



Vor FOMC: Euro (noch) fest

Description

Fundamentale Basis der scharfen Aufwärtsbewegung bei Euro/Dollar war einerseits das politische Geschehen (vorheriger Forum-Eintrag: EFSF_Emission neunfach überzeichnet), andererseits die Tatsache, dass sich die Inflation in Europa gegenwärtig stärker zeigt als in den USA. Das wiederum hat einerseits zu tun mit der Euro-Schwäche in 2010, die für importierte Inflation sorgt, andererseits damit, dass sich die wirtschaftliche Erholung in Europa dank eben dieser Schwäche und wegen der starken Exportorientierung der größten Euro-Länder schneller entwickelt hat als in den USA.

Wegen der Inflationsrisiken war Trichet zuletzt auch mehrfach hervorgetreten (nach Eurointelligence), weshalb gemutmaßt wird, dass die EZB bald von ihrer ultralockeren Geldpolitik Abstand nehmen könnte. Das wiederum heizte die Spekulation hinsichtlich Zinsdifferential an.

Zudem trat mit der Aussicht zumindest auf Flexibilisierung des EFSF das Thema „Haircut“ wieder in den Hintergrund.

All diese Faktoren trugen zur Stärkung des Euro gegen Dollar bei.

Hinzu kommt, dass EM's angesichts der Liquiditätsschwemme durch QE2 Aufwertungsdruck auf die eigene Währung sehen. Den hieraus folgenden Beeinträchtigungen ihrer Exportwirtschaft können sie einerseits durch Kauf von Dollar-Assets (Treasuries) begegnen, andererseits aber dadurch, dass sie den Euro stärken. Ein fester Euro stärkt die Kaufkraft dieses Wirtschaftsraums auf dem Weltmarkt. Das führt tendenziell auch zu einer Verlagerung ihrer Absatzmärkte. Insofern vollziehen sie die relative Stärke der wirtschaftlichen Erholung in Europa (gegenüber den USA) nach.

Umso interessanter wird es nun. Heute Abend verkündet die Fed den Beschluss ihrer zweitägigen FOMC-Sitzung. Zwar wird nicht erwartet, dass die Geldpolitik gestrafft wird, auch keine versteckten Anzeichen in diese Richtung. Aber man wird das Kommuniqué sorgsam auf Hinweise in Richtung Inflation abklopfen. Wird hier etwas erkennbar, ergibt sich, auch wegen der kfr heiß gelaufenen Situation im Euro, eher Druck auf den Euro.